



SZ-Familienserie In der SZ-Familienserie dreht sich bis zum 8. Oktober jeden Tag alles um das Leben mit Kindern: Experten beantworten die Fragen unserer Leser, und die SZ stellt beispielhafte Projekte aus dem Saarland vor.

Das Problem sind oft die Randzeiten

Die Kita Kinderland ermöglicht Eltern die Berufstätigkeit durch eine flexible Betreuung zwischen fünf und 22 Uhr

Flexible Betreuungszeiten zwischen fünf Uhr morgens und 22 Uhr: Ein Traum für alle berufstätigen Eltern. Im Kinderland im Kreis Saarlouis wird er wahr. Dass der Bedarf an hochwertiger Betreuung gerade in Randzeiten riesig ist, zeigt das Pilotprojekt.

Von SZ-Redakteurin
Nicole Bastong

Saarwellingen. Wenn Eltern länger als 17 Uhr arbeiten oder frühmorgens, stehen sie oft vor einem Problem. Eine Lösung bietet die Kinderland gGmbH in Saarwellingen. Hier werden Babys ab acht Wochen kindgerecht betreut – auch zu besonderen Zeiten. Der Spatenstich erfolgte im Januar 2010, auf rund 1000 Quadratmetern entstand am Campus Nobel in Saarwellingen die Kita Kinderland; die Holzbauweise setzte ökologische und energetische Schwerpunkte. Schon im Dezember 2010 feierte das Kinderland das Eröffnung. Die 90 Plätze, 40 Krippen- und 50 Kita-Plätze, sind längst ausgebucht. Jeweils die Hälfte der Plätze steht für Kinder mit Wohnsitz in Saarwellingen zur Verfügung, zu den „normalen“ Öffnungszeiten, von sieben bis 17 Uhr. Die andere Hälfte wird für Kinder aus dem ganzen Landkreis Saarlouis vorgehalten: Die Betreuungszeiten sind hier flexibel, das Kinderland steht ihnen mindestens



Mariella und Roni spielen am Indoor-Sandkasten im Kinderland.

zwischen fünf Uhr morgens und 22 Uhr abends offen – wenn der Bedarf der Eltern nachgewiesen ist. Das geschieht durch den Arbeitgeber, bei Arbeitszeiten außerhalb der üblichen Betreuungszeiten, oder auch durch eine häusliche Pflegesituation.

„Grundsätzlich ist die Kita 365 Tage geöffnet“, erklärt Leiterin Maren Jung. „Wir haben keine festgelegten Betreuungszeiten. Zur Zeit warten wir auf die Betriebslaubnis zur Sams-tagöffnung.“ Die Eltern arbeiten oft im Einzelhandel, bis 20

Uhr, oder in Krankenhäusern und Pflegeheimen im Schichtdienst – sie müssen auch am Wochenende ran. Viele sind alleinerziehend und könnten ohne diese Betreuungszeiten überhaupt nicht arbeiten gehen. „Wir können den gesellschaftlichen Wandel nicht stoppen, aber wir können versuchen, die Familien zu unterstützen“, meint Ralf Weber vom Landkreis. „Aber wir gehen nicht bei allem mit: Die maximale Betreuungszeit sind zehn Stunden am Tag.“ Am Anfang steht eine Betreuungsberatung für Familien mit besonderen Anforderungen: Kinderland erstellt ein individuelles Betreuungskonzept und unterstützt bei der Vermittlung von Kita-Plätzen oder Tagesmüttern.

Die nächsten Plätze werden im März 2012 frei. „Der Bedarf ist sehr groß“, betont Weber. Er stößt oft auf Unverständnis, weil nur Kinder mit Wohnsitz im Kreis Saarlouis die Einrichtung nutzen dürfen. Das hängt jedoch mit dem Finanzierungsmodell zusammen: Der Landkreis ist Träger, die Regelfinanzierung durch Land, Landkreis, Wohnortgemeinde und Elternbeiträge reicht durch die Zusatzkosten aber nicht. Zuschüsse erhält Kinderland als gGmbH nicht. Deshalb zahlen zum einen die Kommunen dafür, dass dort ansässige Familien die Kita nutzen können. Zum zweiten



Die Kita Kinderland von außen. FOTOS: THOMAS SEEBER

zahlen die Arbeitgeber der Eltern: Damit die ohnehin hohen Kosten für den Betreuungsplatz nicht ausufern, finanzieren Eltern nur den normalen Betrag, 90 Euro für Kindergarten, 190 Euro für Krippe; der Arbeitgeber legt nochmal denselben Betrag drauf – freiwillig. „Wir bieten dafür dem Arbeitgeber die Sicherheit, dass sein Angestellter nicht ständig ausfällt“, erklärt Weber. Darüber hinaus baut Kinderland ein Netzwerk von Fachkräften in der Kinderbetreuung auf und versucht Kooperationen möglich zu machen, zum Beispiel für eine Not-Nachbetreuung.

21 deutsche und französische Erzieherinnen und eine Hauswirtschaftlerin kümmern sich den ganzen Tag um die Zwerge. Trotz der ungewöhnlichen Arbeitszeiten hat Kinderland bisher keine Schwierigkeiten, Per-

sonal zu finden. Dabei spielt der Status als Pilotprojekt nach Ansicht von Weber eine entscheidende Rolle. Zumal Kinderland auch pädagogisch als beispielhaft gilt: So bietet die Einrichtung auch eine Fachberatung für andere Kitas, berät diese zu Konzepten, zur Aufstellung von Personalplänen oder auch zu wirksamer Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßige Fortbildungen für Erzieher und auch für Eltern stehen ebenfalls auf der Agenda.

• **Kontakt: Kinderland im Kreis Saarlouis, Alfred-Nobel-Allee 45, 66793 Saarwellingen, Tel. (06838) 5158510, E-Mail: info@kinderland-saarlouis.de**

www.kinderland-saarlouis.de saarbruecker-zeitung.de/sz-familie

Simplify your life: Vom ständigen Kommen und Gehen

Dr. Ruth Drost-Hüttl, Chefredakteurin des Beratungsdienstes, gibt jeden Tag einen Erziehungstipp - Heute: Familie bleiben mit Teenagern

Je älter die Kinder werden, desto mehr herrscht ein ständiges Kommen und Gehen – wie in einem Taubenschlag. Passen Sie Ihr Familienleben der



wachsenden Selbstständigkeit Ihres Nachwuchses an, aber geben Sie es nicht auf! Denn gerade jetzt ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben.

Familie sein: Beschränken Sie sich nicht darauf, „den Laden“ organisatorisch am Laufen zu halten. Machen Sie eine Bestandsaufnahme Ihrer Familie: Wie ist im Alltag die Stimmung?

Welche Familienmitglieder verstehen sich gut, welche leben eher nebeneinander, wo kracht es? Was für äußere Veränderungen hat es im letzten Jahr gegeben (Schulwechsel, neuer Job)? Wer hat sich am stärksten verändert?

Tipp: Messen Sie die Qualität Ihrer Beziehung zu den Kindern nicht am Ausmaß Ihrer Übereinstimmung. Wesentlich problematischer als Konflikte auszutragen wäre es, wenn Sie sich nichts mehr zu sagen hätten.

Im Gespräch bleiben: Interessieren Sie sich für den Alltag Ihrer Kinder. Eine gute Chance für ein Gespräch bietet sich unterwegs. Wenn Ihr Junior im Auto unbefangen erzählt, chauffieren Sie ihn gelegentlich, auch wenn er den Bus nehmen könnte.

Tipp: Ganz andere Dinge über das Leben Ihres Kindes können Sie erfahren, wenn es sich in Ihrer Gegenwart mit einer Freundin/einem Freund unterhält.

Miteinander erleben: Lassen Sie einander an Ihrem außerhäuslichen Leben teilhaben. Gehen Sie als ganze Familie zu Ereignissen, die einzelnen Familienmitgliedern etwas bedeuten,



CARTOON: TIKI KÜSTENMACHER

zum Beispiel zum Klarinettenvortrag der Tochter.

Finden Sie Familienzeit: Ist ein gemeinsames Abendessen nur selten machbar, etablieren Sie ersatzweise ein Abendritual: Machen Sie aus, dass alle Familienmitglieder, die zu Hause sind, zu einer bestimmten Uhrzeit für ein Viertelstündchen zusammenkommen.

Tipp: Ihr Teenager hat vielleicht keine Lust auf ein Gespräch, ist aber durchaus für einen kleinen Snack zu haben.

Was jeder beitragen kann: Viele Jugendliche sind heute so verplant, dass ihre Eltern Hemmungen haben, die knappe freie Zeit durch Hausarbeit noch weiter zu beschneiden. Aber: Im Erwachsenenleben wird es Ihren Kindern nicht erspart blei-

ben, sich mit den „Niederungen des Alltags“ zu befassen. Einigen Sie sich auf feste Zuständigkeiten. In vielen Familien bewährt sich eine Rotation für regelmäßige Jobs wie Flurputzen, Wochenendeinkäufe oder das Ausmisten des Kaninchenstalls.

Tipp: Schenken Sie Ihren Kindern die Zeit, die Sie gewonnen haben, zurück. „Dafür kann ich heute Nachmittag dein Lieblingshirt flicken.“

• **Mehr Simplify-Tipps unter:**

www.simplify.de

PRODUKTION DIESER SEITE:
NICOLE BASTONG
VOLKER FUCHS

Klecks Klever
präsentiert



KINDERLEICHT ERKLÄRT

Erst ab 12: Wer bestimmt, was ich gucken darf?

Die Abkürzung USK steht für Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle. Die USK ist daran beteiligt, Computerspiele zu testen und zu bewerten. Dort wird festgelegt, welches Spiel für welches Alter geeignet ist. Die Mitarbeiter der USK entscheiden zwar am Ende nicht selbst, aber sie organisieren alles drum herum. Zum Beispiel kommen alle neuen Spiele bei der USK an. Das sind ungefähr 1000 im Jahr, also im Schnitt drei Spiele am Tag. Unabhängige Spieleprüfer reisen zur USK in Berlin und probieren dort die Spiele in einem Konferenzraum aus. *dpa*